

Nm. am „Nachklang“, an der Cas. Nov.–

Mit Hajek und Julius etc. Holzer, dann auf unsrer Terrasse.–

– Mit Heini Strauss „Tod und Verklärung“.–

Wucki auf Urlaub, Lili schläft bei O.–

20/7 Vm. und Nm. an der Cas. Nov.–

Nm. bei Schmutzers; die Kinder spielten in Costume das kleine Gelegenheitstück zu ihrer Großmutter 80. Geburtstag. Im Garten.– Oppenheimer und Frau (er las ein selbstverfasstes „humorist.“ Karlsbadergedicht vor. R. Schnabel etc.–).

– Nach d. N. Frl. Gelbard, das erste Mal seit Stepheis Tod, sichtlich befangen.–

21/7 Vm. bei A. Kaufmann. Er setzte mir viel von seiner Philosophie auseinander. (Der Mythos von Raum und Zeit, die Begriffspaare u. s. w.) – Ein hohes Gedankenspiel, das ich sehr schön fand, und von dem ich vermuthe, daß es die Fachleute gegen sich haben wird, anfangs. Er selbst glaubt es auch und ist ganz einverstanden, daß es die Dichter zuerst verstehn. Ob es ein genialer erkenntnistheoretischer Fund ist, vermag ich nicht zu beurtheilen, halte es aber wohl für möglich.

Mit dem Director des Sanatoriums hinein;– nun sind sie alle von ihren bösen Diagnosen abgekommen.

Nm. am „Nachklang“, Cas. Nov.–

Gegen Abend Auernheimer, wir nachtm. bei Holzer mit ihm.

22/7 S. Spazierg. Hütteldorf – Knödelhütte – Laudons Grab – Hinter Hainbach – Sophien Alpe – Dornbacher Park – Pötzleinsdorf. Auf dem Weg mancherlei über Kaufmanns Philosophie nachgedacht.–

Nm. Cas. Nov.–

Anningers mit den Buben, wir zeigen ihnen Haus und Garten.

Gerty v. Landesberger z. N., Hansi, aus Tegernsee zurück.

Mit Heini Beethoven Trio B dur.–

Anna Karenina (zum 2. Mal) zu Ende gelesen.

23/7 Träume – wieder einmal von einem tollen Hund, den ich aber nicht sah, der aber O. und Lili gebissen hatte. O. sagte beruhigend: Ich gehe morgen früh um vier in die Stadt – und lasse mich gleich impfen. Dann träumt ich, die Kinder seien eingeladen – in die Burg – großer Saal, etwa Hofbibliothek – Gitter, breit, allerlei Leute dahinter, auch A. F. Seligmann, ich rede mit den Kindern (meine? mehr? in der Ecke, durchs Gitter?–), der Kaiser (Franz Josef) der in Hemdärmeln um einen langen Tisch herumgeht, wird aufmerksam; plötzlich bin ich drin, conversire mit dem Kaiser; er fragt mich: Wer sind die größten Chirurgen der Welt? Ich antworte, da mir nur die Wiener einfallen, Hochenegg und